

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

21.9.1808 (Nr. 152)

Carlsruher



Zeitung.

Mittwoch,

den 21. Sept. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Preßburg: Eröffnung des Reichstags — Ludwigsburg — Dresden — Paris: Adresse des Senats an den Kaiser (Schluß) — Mainz: Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Frankreich — Neapel: Unglück — Petersburg: Russ. Kriegsericht.

O e s t r e i c h.

Preßburg, vom 6. Sept.

Ihre kaisert. Hoheiten die Erzherzoge Karl, Anton, Johann, Rainer, Ludwig, Rudolph, und die Erzherzogin, Marie Luise, dann Ihre königliche Hoheiten, die Herzogin Marie Beatrix, die Erzherzoge Franz, Ferdinand, Maximilian und der Herzog Albert von Sachsen-Teschchen sind am 1. und 2. Sept. hier angekommen. — Sämmtliche kaisert. und königl. Hoheiten erschienen, zur besondern Freude der ganzen Nation, in Ungarischer General Uniform. Am 1. d. gieng die von den Reichsständen ernannte Deputation nach dem Schloßhof ab, um beide k. k. Majestäten ehrfurchtsvoll zum Reichstag einzuladen. Am 2. Sept. hielten Allerhöchstdieselben hier den feierlichen Einzug, der ungemein prächtig war. Am 3. Sept. erschienen Se. Maj. der Kaiser unter dreimaligem Privat-Rufen der versammelten Reichsstände im großen Audienz-Saal, und eröffneten den Reichstag. Die Krönung Ihrer Majestät der Kaiserin zur Königin von Ungarn wird morgen Statt haben. Ein Ungarischer Edelmann gibt zur Beherlichung dieses Tages 50 Waisenkindern ein Mittagessen, und beschenkt jedes derjenigen, die in der christlichen Lehre die besten Antworten, mit zehn Gulden.

D e u t s c h l a n d.

Ludwigsburg, vom 16. Sept

Gestern kamen Se. königl. Majestät von Heilbronn zu-

rück, und morgen marschiren die hier garnisonirenden Regimenter wieder alshier ein; die übrigen Truppen werden bis den 18. in nahe gelegene Dörfer einquartirt.

Dresden, vom 28. Aug.

Man spricht noch immer von einer nahen Reise des Kaisers von Rußland ausser den Gränzen seines Reichs. Es heißt sogar, daß Se. kaisert. Maj. Ihre Schwester, die Herzogin von Sachsen-Weimar zurück begleiten wird.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 13. Semptember.

Fortsetzung der Adresse des Senats an den Kaiser. „Der Willen des französischen Volks, Sire, ist der nämliche, wie der Ew. Majestät. Der spanische Krieg ist politisch, gerecht und nothwendig. Die Franzosen, für den Helden, den sie bewundern, von jener Liebe durchdrungen, die sie Ihnen überall, wo sie Sie zu sehen, das Glück hatten, mit einem so großen und gerechten Enthusiasmus ausgedrückt haben, werden mit Feuer dem Rufe Ew. Majestät folgen, und nichts wird den Entschluß des Senats und des Volks erschüttern können, Ew. k. k. Majestät in allem, was Sie zur Sicherung der höchsten Interessen des Reichs unternehmen zu müssen glauben, zu unterstützen. Geruhen Ew. k. k. Majestät diese neue Huldigung unserer Ehrfurcht, Ergebenheit und Treue anzunehmen etc. — Das von dem Senat angenommene, u. von der Regierung bereits unterm 11. d. promulgirte Ge-

natuskonsultum ist folgenden Inhalts: „Der Erhaltungssena-
 t. beschließt, was folgt: 1) Es sind 80,000 Kon-
 scribirten der Regierung zur Verfügung überlassen, und
 zwar in folgendem Verhältnisse, aus nachbenannten ver-
 schiedenen Klassen, nämlich aus der von 1806, 20,000
 Mann, von 1807, 20,000 Mann, von 1808, 20,000,
 von 1809, 20,000 Mann. 2) Diese 80,000 Konseri-
 birten können sogleich in Thätigkeit gesetzt werden. 3) Die
 Konseribirten der Klassen von 1806, 1807, 1808 und
 1809, die vor der Bekanntmachung gegenwärtigen Sena-
 tuskonsultum sich verheirathet haben, werden zur Bildung
 des Kontingents dieser 80,000 Mann nicht beigezogen.
 Das nämliche gilt von allen 4 Klassen, die gesetzlich refor-
 mirt worden sind. 4) Die Konseribirten der Jahre, 8, 9,
 10, 11, 12 13 und 14, die der Konscription Genüge ge-
 leistet, und nicht berufen worden sind, in der Armee zu
 dienen, sind frei. Aus diesen Klassen wird kein neues
 Kontingent ausgehoben. 5) Es sind gleichfalls 80,000
 Konseribirten aus der Klasse von 1810 der Regierung zur
 Verfügung überlassen. 6) Diese 80,000 Konseribirten sind
 bestimmt, Korps zur Vertheidigung der Küsten zu bilden,
 und können erst nach künftigem 1. Jänner ausgehoben
 werden, wenn nicht vor diesem Zeitpunkt neue Mächte
 sich gegen Frankreich in Kriegsstand setzen. 7) Gegenwär-
 tiges Senatuskonsultum wird durch eine Botschaft Sr.
 k. k. Maj. übermacht werden.“ (Ausg. des Moniteur.)

Den 3. Sept. verließ ein Bataillon der königl. Garde
 Sr. Maj. des Königs von Spanien die Stadt Nissa. —
 Es kam aus dem Königreiche Neapel, und begibt sich zu
 Sr. kathol. Majestät. Ein Bataillon Voltigeurs u. eine
 Kompagnie reitender Artillerie, die auch aus Neapel ka-
 men, und einen Theil der Garde des Königs von Spa-
 nien ausmachen, sollten am 5. zu derselben Bestimmung
 abgehen. — Man schreibt aus Vittoria, in Spanien, vom
 29. August, daß es den Engländern gelungen ist, die
 Stadt Bilbao in Insurrektion zu setzen und etwa 4,000
 Mann mit Gewehren zu versehen. Sobald der König
 davon benachrichtigt wurde, gab er General Merlin Be-
 fehl, mit 2 Regimentern Infanterie u. einem Jäger-Regi-
 ments zu Pferde aufzubrechen. Den 16. stieß diese Ko-
 lonne auf die Insurgenten, eine Stunde von der Stadt.
 Sie hatten sich auf den Anhöhen postirt, welche die Straf-

fen beherrschen, und schienen den Paß vertheidigen zu
 wollen. Aber beim ersten Angriffe flohen sie in die Stadt
 und ließen ihre Artillerie zurück. Sie schossen in Bilbao
 aus den Häusern. General Merlin aber drang von allen
 Seiten ein, und vertrieb sie aus allen Posten. Sie ver-
 theidigten sich noch im Franziskaner-Kloster, wo sie sich
 verschanzt hatten. Es wurde mit dem Bajonett erkämpft.
 Die Chefs der Rebellion, meistens Mönche, wurden die
 Opfer derselben. General Merlin setzte eine Verwaltung
 ein, deren Mitglieder er aus den besten Bürgern nahm.
 Sie stellte die Ordnung wieder her, und die ganze Pro-
 vinz Biscaya genießt seitdem einer vollkommenen Ruhe.

Paris, vom 15. September.

Der Moniteur macht heute ein kaiserl. Dekret vom
 12. d., die Vollziehung des Senatuskonsultum wegen der
 neuen Truppenaushebungen betreffend, bekannt. Durch
 dasselbe wird unter andern verfügt, daß die zur Kompletti-
 rung des Kontingents jeder Klasse bestimmten Konseri-
 birten nach der Ordnung der Nummern, die sie bei den in
 ihren respektiven Klassen, vermöge der Dekrete vom 3ten
 August und 10. Dec. 1806, 18. April 1807, und 7.
 Febr. 1807, statt gehalten Ziehungen erhalten haben,
 zum Dienst aufgerufen werden, daß ihr Aufruch zur
 Armee in den durch ein besonderes Dekret noch zu be-
 stimmenden Zeitfristen vor sich gehen, und daß von der
 Regierung zur Verfügung überlassenen 80,000 Konseri-
 birten von der Klasse des Jahrs 1810, 60,000 sogleich in
 Thätigkeit gesetzt werden, die übrigen 20,000 aber die Re-
 serven bilden sollen.

In der Zeitung von Vittoria vom 2. d. liest man:
 „Am 28. August ist das 59. Linien-Infanterie-Regiment
 zu St. Sebastian eingerückt. Man erfuhr auch, daß 3000
 Mann zu Bayonne angekommen sind: und daß auf allen
 Punkten Frankreichs ununterbrochene Truppenmärsche statt
 haben. Nie hat man unermesslichere Zubereitungen gese-
 hen, um Vorräthe von Munition, Lebensmitteln, Klei-
 dungsstücken u. zu sammeln; der Kaiser hat die Fertig-
 gung von 10,000 Wagen a la Marlborough für den
 Transport der für die Subsistenz einer Armee von
 200,000 Mann auf 3 Monate hinreichende Lebensmittel
 verordnet u.“

Manz, vom 17. Sept.

Die Hoffnung, daß Sr. Majestät der Kaiser und König auf Ihrer Reise nach Nord-Deutschland den Weg durch unsere Stadt nehmen werde, hat in den letzten Tagen einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit erhalten. Man hofft selbst mit einiger Zuversicht, Ihre Majestät die Kaiserin werde Ihren erlauchten Gemahl begleiten. Man versichert gleichfalls, Sr. Durchl. der Fürst v. Neuchatel, Sr. Excellenz der Herzog von Triaul, ein Reichsmarschall und zwei General-Doktoren werden im Gefolge des Kaisers seyn. Man nennt Weimar als den Ort, wo Ihre Majestäten die Kaiser von Frankreich und Rußland die für das Interesse von Europa so wichtige Zusammenkunft halten werden, u. versichert, Marschall Lannes habe den Auftrag, Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland entgegen zu gehen.

Italien.

Neapel, vom 30. August.

Am verfloffenen Sonntag, heißt es in den hiesigen Zeitungen, sind der Graf Westerholt, Oberst-Hofmeister Sr. Majestät des Königs Joachim, und der Duca di Noja, erster Kammerherr der Königin, hier angekommen. Sie haben den Weg von Paris nach Neapel in 10 Tagen zurückgelegt. — Am 17. dieses ereignete sich auf dem Ploze del Mercato ein sehr trauriger Vorfall. Eine Mutter trat mit ihren Kindern auf den Balkon, um frische Luft zu schöpfen. Plötzlich brach das Geländer desselben, auf welches sie sich gestützt hatte, die unglückliche Mutter fiel mit den Kindern auf die Straße, und blieb mit dem einen auf der Stelle todt, das andere wurde so beschädigt, daß man an dessen Aufkommen zweifelt. — In den meisten Provinzen des Reichs ist die Erndte sehr ergiebig gewesen; auch die Olivenbäume versprechen des östern Regens wegen, einen großen Segen.

Rußland.

Petersburg, vom 24. Aug.

Die Hofzeitung enthält wieder einen Bogen Beilage von Kriegsvorfällen in Finnland, folgenden wesentlichen Inhalts: „Die feste Position, welche der Feind bei der Insel Sando in der Mündung der Passage von Relap genommen hatte, machte es zweifelhaft, daß der Feind

ohne große Aufopferung werde überwältigt werden können. Der Oberbefehlshaber reifete daher, in Betracht der Wichtigkeit des Unternehmens, in der Nacht auf den 1. Aug. mit dem Gen. Suchtelen und dem Desjournegeneral, Gen. Lieut. Anonwizyn, selbst dahin ab. Unse Flottille, unter dem Kommando des Kapitänlieut. Baron Doot, fand er in der Position bei einem engen Paß der Lawastschereen. Der Feind befand sich zwischen der Halbinsel Sando und dem festen Lande. Sein Zentrum ward durch eine Batterie gedeckt, die auf einer in der Mitte der Passage gelegenen Insel erbauet und mit 4 zwölfpfündigen Kanonen besetzt war, und die Durchfahrten selbst wurden mit 22 Kanonenböden unter dem Kommando des Oberstlieut. Janson vertheidigt. Die Insel Sando war mit Landungstruppen besetzt, die gegen Rimito über und besonders dort, wo das Wasser durchwatet werden konnte, Verstecke und Logements machten. Diese Position wurde noch von 20 Kanonenböden und 7 Galeeren unterstützt, welche unter dem Kommando des Kontreadm. Guldenstern, welcher Oberbefehlshaber bei diesem Theile der feindlichen Truppen war, an der östl. Spitze dieser Insel lagen. Auf der Nacht Ittis wurde die Disposition getroffen, den Feind entscheidend anzugreifen, die Mündung zu nehmen, die Passage nach Abo zu öffnen und Sando zu besetzen. Als unsre ganze Flottille von 50 Schiffen am 2. Aug. sich auf ziemlich nahe Distanz genähert hatte, hob die Kanonade mit großer Hitze an. Dreimal wurde der Feind in Unordnung gebracht, nahm aber aufs neue seine vorige Position und hielt unser Andringen auf allen Punkten auf. Schon vier Stunden dauerte die heiße Schlacht, und die Hoffnung, den Feind zu werfen, sieng an, abzunehmen. Ungeachtet unsre Linie unaufhörlich von den feindlichen Batterien mit Kartätschen gleichsam übersät wurde, so hörten die Kanonenböden doch nicht auf, muthig vorwärts zu gehen. Es wurde daher befohlen, ohne Zeitverlust den Feind entscheidend zu attackiren. Der durch diese Bewegung auf seiner linken Flanke in Unordnung gebrachte Feind, der auf seiner rechten Flanke auch ein Boot mit der Mannschaft sinken sah, und dem 40 Kanonenböden vollkommen zerschossen waren, sieng nun an, zu retiriren, indem er mehrere von seinen Fahrzeugen mit Barcassen bupirte. Diese Bewirung benutzend, rudete

unsre linke Flanke aus allen Kräften gegen den Rücken der Batterie, indess das Centrum diese Batterie von vorne attackirte. Die Verstärkung, welche der Feind erhielt, war nicht im Stande, unser Andringen im geringsten aufzuhalten, und besonders, da unsre rechte Flanke anfieng, gegen die feindliche linke vorzudringen, und da von dem Befehlshaber der Polen, Staatskapitän im Winkischen Regiment, Slerletow 2, auf der feindlichen Redoute die russ. Flagge aufgepflanzt war. Der Feind war in solcher Verwirrung, daß er sogar sein Feuer einstellte, und daß es ihm, von unsern Kanonenböten und Küstenbatterien des Lieut. Demidow stark mitgenommen, indem er die Segel stark aufzog, kaum glückte, in die engen Pässe zwischen den im Rücken seiner Position gelegenen Scheeren zu entkommen. Während der Verfolgung der feindlichen Fahrzeuge wateten oder schwammen zwei Kompagnien Jäger auf die Insel Sando. Sie umgingen die feindlichen Verhände, und begannen ihr Feuer mit den zerstreuten feindlichen Scharfschützen, welche, durch diese unerwartete Utrale in Schrecken gesetzt, gezwungen waren, zu retiriren, aber auf ihrer Retirade, um unser Andringen etwas aufzuhalten, an mehreren Orten den Wald in den Brand steckten. Der Feind erhielt bei seinem Einlaufen in die Scheeren eine neue Verstärkung von einigen Galeeren und Kanonenböten, und erneuerte die Kanonade. Auf unsern sämtlichen in der Aktion gewesenem Fahrzeugen waren die Patronen schon fast alle verschossen. Sodann schien die Schlacht beendigt zu seyn; der Sieg krönte unsere Waffen, und der Oberbefehlshaber rückte um 12 Uhr wieder nach der Dorfschaft Westanski zurückkehren.

(Die Fortsetzung folgt.)

Carlsruhe. [Konzert-Anzeige.] Uebermorgen Freitag, den 23 Sept. wird Herr Witer, die Ehre haben, im Seegerschen Saale, ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben, Madame Vogel wird darin einige Arien, und mit Mademoiselle Danner ein Duett singen; auch wird Herr Vogel das geehrte Publikum mit der declamatorischen Kunst unterhalten. Das Nähere besagt ein besonderer Zettel.

Todes-Anzeige.

Unsere in- und ausländischen Gönnern, Freunden und Verwandten ertheilen wir die für uns äußerst schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen, unsre zärtlich

geliebte Gattin, Tochter, Schwester und Mutter, heute früh zwischen 1 und 2 Uhr, nach einem kurzen Krankenlager, im 37sten Jahre, durch einen Stillfluß aus dieser Zeitlichkeit in ein besseres Leben abzurufen. Wir danken für alle der Vollendeten erzeigte Liebe und Freundschaft außers verbindlichste, und ersuchen Dieselben, unter Verbitung aller Beileids-Bezeugungen, Ihre Gewogenheit und Freundschaft gegen uns ferner fortzusetzen.

Pferheim,
den 20. Sept. 1808.

Georg Conrad Roth, Posthalter.
Christoph Friedrich Mayer,
Handelsmann, nebst dessen Gattin, drei Geschwister und drei Kinder.

Carlsruhe. [Ediktal-Citation.] Der von dem Großherzogl. Babilischen Artillerie-Bataillon desertirte, Philipp Schell, von Graben, wird hierdurch aufgefordert, a dato innerhalb 3 Monaten, um so gewisser sich dahier einzufinden, als widrigenfalls gegen ihn nach der Landes-Constitution, wider ausgetretene Unterthanen würde verfahren werden.

Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Carlsruhe,
den 1. Sept. 1808.

Carlsruhe. [Anzeige.] In Macklots Hofbuchhandlung ist künftige Woche brochirt für 15 kr. zu haben: Neues Dänen-Reglement für sämtliche kurländische Lande, neue Auflage, nebst einem Anhang vom Jahr 1808, die nähere Bestimmungen enthaltend.

Carlsruhe. [Wein-Verkauf.] In dem Hause des Herrn Generals, Grafen v. Wurmsfer sind beiläufig 34 Ohm Durbacher, 49 Ohm Zwickler Reichenweiserer Edelwein vom obern Elsaß,

sämtlich vom Jahrgang 1804, u. von vorzüglichster Qualität aus freier Hand um billige Preise zu verkaufen.

Carlsruhe. [Logis.] Bey Carl Braunwart, neben der Kronengasse, sind zwei Zimmer zu verlehnen, und können täglich bezogen werden.

Carlsruhe. [Logis.] Am Linkenheimer Thor, No. 26, ist ein meublirtes Logis zu vermieten, und kann täglich bezogen werden.

Bruchsal. [Bekanntmachung.] Bei der unterzeichneten Stelle, werden Montags am 26. des Morgens 10 Uhr, 72 Fuderfaß, von 2 bis 4 ürtigem Gehalt, sodana 10 Fuder Strüßfaß, theils noch ganz neu, und ungebraucht, theils stark in Eisen gebunden, und weingrün, meistbietend öffentlich versteigt werden; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 19. Sept. 1808.

Großherzogl. Gefällverwaltung.